

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

3. Dezember 1957

193/J

A n f r a g e

der Abgeordneten H o r r, U h l i r, H i l l e g e i s t, R o i t h n e i,
Rosa R ü c k und Genossen
an die Bundesregierung,
betreffend die Tätigkeit des Ministerkomitees zur Prüfung von Hilfsmaß-
nahmen für die Krankenkassen.

-.-.-.-.-

Am 19. November dieses Jahres berichtete der Herr Bundeskanzler, wie der amtlichen Verlautbarung entnommen werden kann, im Ministerrat über eine Vorsprache einer Delegation des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger unter der Führung des Präsidenten Johann Böhm. Der Hauptverband sah sich zu diesem Schritt veranlaßt, weil die finanzielle Lage der Krankenkassen derartig schlecht war, daß ernste Befürchtungen auftauchten, ob die Leistungen an die Versicherten voll aufrecht erhalten werden können. Die Tatsache, daß es nur einer größeren Grippewelle bedurfte, um die Gebarung der Krankenkassen schwer zu erschüttern, hatte die Öffentlichkeit mit erschreckender Deutlichkeit auf die mangelnden Reserven und die Unmöglichkeit einer aktiven Gebarung aufmerksam gemacht. Andererseits ist eine Epidemie genau so eine Katastrophe wie Hochwasser- und Lawinenschäden. In solchen Fällen hat der Staatshaushalt mit Recht eingegriffen, weil dem einzelnen das Tragen der gesamten Kosten des Unglücks nicht zumutbar erschien.

Da diese Lage der Krankenversicherung nicht nur für die betreffenden Versicherungsträger, sondern für alle Versicherten und für die Volksgesundheit von Bedeutung ist, beschloß der Ministerrat am 26. November laufenden Jahres auf Grund eines Gebarungsberichtes, ein Ministerkomitee einzusetzen, das aus dem Bundeskanzler, dem Vizekanzler und den Bundesministern für Finanzen und ^{für} Soziale Verwaltung besteht.

Angesichts der oben begründeten Bedeutung dieser Frage für die gesamte Bevölkerung richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesregierung die nachstehende

A n f r a g e:

Ist die Bundesregierung bereit, dem Hohen Hause mitzuteilen, ob das Ministerkomitee bei seinen Beratungen bereits konkrete Vorschläge erarbeiten konnte?

-.-.-.-.-